



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

LXXXVIII. Der Herrenmeister Nicolaus Tirbach bewilligt, daß der ganze  
Nachlaß verstorbener Ordensbrüder dem Ordenshause zu Werben so  
lange zufallen soll, bis jeder von ihnen fünftehalb Schock ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

**LXXXVIII.** Der Herrenmeister Nicolaus Tirbach bewilligt, daß der ganze Nachlaß verstorbener Ordensbrüder dem Ordenshause zu Werben so lange zufallen soll, bis jeder von ihnen fünftehalb Schock Pfenninge jährlicher Einkünfte bezieht, am 2. Dez. 1449.

Wy Bruder Nickil Tirbach etc. — hebben angesehen de flitige denste, de geschen von wegen vnser in god leuen brodere der prester to werben in vnser parkerken darfuluest — vnd — nach rade vnd vulbord vnser leuen plegher — Ern henrik van Redern Tho werben, Ern Curd van Redern Tho Swewiffen, houetman, Ern Otranen van berenwelde to Suppellenborch, cumpture, her Jürgen, kruger to brunswik-prior, den ergenanten heren vnser ordens to werben begnadet, gheuen vnde begiftet — wes de ergnanten prestere an penninghen, an bedden, an cledern, an golde vnde an fuluere Edder alle iren guderen — by oreme leuendigen liue hebben vnde na oreme dode nalaten vnd leyuen — scholen vnde moghen ewichliken bliuen by den presteren vnser ordens darfulues vnd moghen vnd scholen alles in ere nüd vnd vrame keren vnde weuden na vnser kumpturs to werben vnd erer wolgeuallen, so lange dat eyn jewelk der prestere vifftehalf schok an penninghen stend. wer alle yar jerliken hefft vp to börende: — wen den eyn iewelk pristere — so vele heft — so schal desse breff machtlos — syn. — Darvor sy schullen vnde willen vlitigen nach oren besten vormogen den alweldigen god vor vns bidden. — Na des bord cristi vnser heren virteynhundert Jar dar na in me neghen vnde vertigesten Jare, am dynxtaghe negeft nach sunte andreas daghe des hilgen apostelt.

**LXXXIX.** Stillenthin von Kröchern bekundet als Gerichtsherr zu Räbel eine Disposition, welche der Priester Dieterich Rotidike über die in seinem Gerichte belegenen Hebungen getroffen, am 17. October 1458.

Ik Stillentyn van krochern, Dorphere des Dorpes Robel, Bekenne apenbar In diesem meynem apen breue vor allen, de on sehn edder horen lesen vnd vor alwenne, dat de Erfame her Diderik Rotideke, eyn Regerer vnde besitter der Capellen sunte Otilien In der parekerken sunte Johans baptisten to Werben belegen, In myner Jegenwardicheyt is gewesen in gehegeden dinghe dar fulues to Robel vnd myt wolbedachten mode vnd vrien willen gegeuen vnde voreynighet hefft van den Jarliken pechten vnde renthen, dede komen vnd sek horen to geuende van synem acker gemeynliken benamet de Ghere, belegen In dem gerichte to Robel vorgnant, nemliken twe mark Stendelcher weringhe vnd munte to syner vorbenomeden Capellen sunte Otilien, de de besitter vnde regerer der erscreuen Capellen vphuen vnd boren schal alle Jar na hern Diderikes dode, deme se denne bevolen effte gelegen wert, de fulue besitter vnd regerer van den vorgnanten twen marken alle Jar don vnd holden schal twe Memorien, Nemliken dat fest sancte Otilie vnd beghengnisse syner vnd all syner frunde myt vigilien vnd selemysen na lude vnde inholde effte wise funderliker scriften, de dar vorder ouer begrepen vnde maket syn, vnde funderken na inholde vnd lude eynes Instrumentes, dat ouer de giff vnd tolegghinghe der twier mark geldes to der vorgnanten Capellen in vortiden vor mynem gesetteden Richter Hans puczcken dar fulues to Robel In ghegheden dynghe In Jegenwaricheit der gemeynen bure berede er van her Diderike vorbenomet gedan vnd schein is, Inholdet vnde vthwifet. Vorder mer Bekenne ik vorgnante Stillentyn, dat her Diderik vorbenomet to der fuluen tyd In gehegeden dynghe In myner Jegenwardicheit hefft gegeuen wes van renthen ouer bliff, de sik